051

049

055

045

060

040

100

der rede begabet deshalben ist er vntötlich erschaffen
vnd ist doch der mensch vndtergewoffen manchhandñ
betrübnuß sorgen vnd angsten müe vnd arbeit kranck-
heit vnd schmertzñ vnd eins schnellñ vngewysen tods
wartende ¶ So schreibt Petrarcha das des menschen
leben auff disem ertrich sey mit anders dann ein schreine
der arbeit · ein plabe des übels vnd ein steren der freudñ
der pald vndtergat Sey ein erschreckenliche wüstung
ein laymich see · ein land voller dörner · ein rawhes tale
ein spitzig berg · ein finsternuß der höler · ein vnseligs
ertrich · ein steinig ackez · ein wald voller bern ein kraw
tige wisen voller schlangen · ein plüens garte on frücht
ein prunn der sorgen · ein fliessendes wasser der zeh vnd
ein mere aller vnseligkeit · sey auch ein falsche freud · ein
vnnützes weinen vnd erseufftzñ · ein ewige sorge vnd
emsigkeit · ein gesichte des schmertzñ vnd steter kranck-
heit ¶ Ein doctor zu Venenia Baptista de sancto petro
seliger gedechtnuß schreibt in einer epistel das das leben
der menschñ sey also ellende vnd vnselig das er nit wol
mug gefinden ein anfange dauon zusagen doch sagt er
vnd spricht Was mag trawrig vnd ellender gesein dann
so die menschen die do beynen ein frölichs erbers leben
solten füren sein vmgebñ mit feinden die sie belegt ha-
ben vnd alle tag anfechten mit in streitten vnd stürmen
do man sibet fliegen die geschos über die mawre vnd die
selbñ mit büchsensteinen zurütten · die heuser zuprechñ
ploser schwerter zugebrauchñ frawen vnd menner er-
schrecken die hung vnd durst vnd allen gebrechñ müssñ
erleiden vnd so die zynnen der stat vñ den feindñ werdñ
besessen · sehñ die gotzheuser zubrawbñ · habe vnd gut
der menschen zuerreyßen zu praemen vnd sie aus den
heusezñ zutreibñ zufahñ zuschlahñ zuwundñ in kercker

zulegen vnd aus dem lande zupannen oder zutöten · die
kinder vor gesichte der veter abzuziehten vnd die töchter
vnd weyber an irer keüschheit zubeschemen · Fürbas sch-
reibt er so ein mensch geet durch die stat vnd über die
gasñ so vindet er nit anders dann fluchñ · schelten · zürnñ
übelreden · nachreden vnd verserung des leymuts · neyd
has vnd alle posheit So ist vndt dem handtwerckman
vnd kawffman nit anders dann vdeckte geferbte wort
liegen vnd betriegen vnd kein glawbe So vindet man
vor den richtern vnd gerichten nit anders dann groß
kriegs geschray vnd vnrimigkeit · valsch ayde · hinter-
kumen vnd gekawffte vrteyl · die pösen vngerechten
werden erfreuet vnd die frumen gerechten · die armen
die wytwe vnd waysen vndtergedruckt vnd wirt der
reiche gehört vnd angesehñ · in der fürsten höfe vindet
man lötter buben spilleute schmaycher vnd zutrager die-
selben werdñ erhöret vnd findet ung küne leüt vnd die
mechtigen die gewalt thün den armen vnd schwachen
vndt den dinstleütñ knechtñ vnd maiden ist nit anders
dann der hurschafft übel reden vnd vngetreüe sein · sie
abtragen steten vnd lawffen hinweck sein seumig fawl
langsa schleffrig vnd freslig vnd thün nichts mit willñ
Vndt den kindern die amhebsten sein ist vil bekümer-
nüß vnd peinigung s eltern so sie kranck sein os sterben
So sie mit selsmertzñ werdñ geborñ mit müe vnd abeyt
erneret vnd vnterweist So sie denn den eltern nit vol-
gen vnd gehorsam vnd auff kein gut werck sund auff
vntugendñ schande vnd laster auff vngestümbeit vnd
verzerung des guts genaygt sein ¶ Wer eefrawñ halbñ
werden die menner gepeinigt · haben sie groß heymatgut
so sein sie vnleidenlich · sein sie edel so volgt in nach hof-
fart sein sie hübsch vnd wolgestalt so sein sie verdechtlich

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2008. Signatur: HS 15 027;